

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Güstrow - Land am **23.06.2021** um 19:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Gutow, Goldberger Straße 17

Teilnehmer: - siehe beigefügte Anwesenheitsliste -

vom Amt Güstrow - Land:	Herr Kasten	LVB
	Frau Mickschat	Leiterin Hauptamt
	Herr Nowak	Leiter Bau- und Ordnungsamt
	Herr Schultze	Leiter Kämmerei
	Frau Schmidt	Jugendsozialarbeiterin

Tagesordnung:

- siehe beigefügte Kopie -

A) Öffentlicher Teil

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Um 19:00 Uhr eröffnet AV Herr Dr. Blau die öffentliche Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Güstrow - Land. Danach stellt er die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend begrüßt er alle Amtsausschuss-Mitglieder und die Vertreter der Verwaltung.

Punkt 2: Unterbrechung der Sitzung für die Einwohnerfragestunde

Entfällt, da keine Einwohner anwesend sind.

B) Einwohnerfragestunde

- entfällt -

C)

Punkt 3: Wiedereröffnung der öffentlichen Sitzung

- entfällt -

Punkt 4: Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es ergehen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung.
Damit gilt die vorliegende Tagesordnung als gebilligt.

Punkt 5: Billigung des öffentlichen Teils der Sitzungsniederschrift über die Amtsausschuss-Sitzung vom 24.02.2021

Es ergehen keine Änderungsanträge.

Es folgt die Abstimmung über die Sitzungsniederschrift über die Amtsausschuss-Sitzung vom 24.02.2021

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Amtsausschuss-Mitglieder:	17
anwesend:	17
Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1
auf Grund des § 24 der KV an der Beratung und Abstimmung nicht mitgewirkt:	0

Damit ist die Sitzungsniederschrift über die Amtsausschuss-Sitzung vom 24.02.2021 gebilligt.

Punkt 6: Verabschiedung der bisherigen Schiedsperson

AV Herr Dr. Blau dankt Herrn Frasz für seine Tätigkeit als Schiedsperson im Amt Güstrow – Land.

Punkt 7: Wahl einer Schiedsperson für die gemeinsame Schiedsstelle der amtsangehörigen Gemeinden **DS-Nr. 03/21**

AV Herr Dr. Blau erörtert die Beschluss-Vorlage. Die Bewerberin Frau Margaretha Dimanski sowie der Bewerber Herr Wilfried Neick stellen sich persönlich vor. Die Bewerberin Frau Manuela Rüniger hat im Vorfeld der Sitzung ihre Teilnahme abgesagt, so dass AV Herr Dr. Blau anhand der eingereichten Bewerbungsunterlagen Frau Rüniger vorstellt.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Amtsausschuss-Mitglieder:	17
anwesend:	17
Abgegebene Stimmen:	17
davon für:	
Frau M. Dimanski	13
Herr W. Neick:	0
Frau M. Rüniger	4

Punkt 8: Beschluss zum Antrag des 2. Stellv. des Amtwehrführers auf Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis **DS-Nr. 04/21**

AV Herr Dr. Blau verliest die Beschluss-Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Amtsausschuss-Mitglieder:	17
anwesend:	17
Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0
auf Grund des § 24 der KV an der Beratung und Abstimmung nicht mitgewirkt:	0

Punkt 9: Bericht zur Jugendsozialarbeit

Frau Dörte Schmidt, Jugendsozialarbeiterin des Amtes Güstrow - Land, gibt einen Überblick über den Stand der Jugendsozialarbeit im Amtsbereich. Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

Punkt 10: Bericht des Amtsvorstehers

1. AV Herr Dr. Blau berichtet über die nun wieder möglichen Besuche im Amt ohne Terminvereinbarung und dankt in diesem Zusammenhang den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit unter ungewöhnlichen Umständen.
2. AV Herr Dr. Blau berichtet über die virtuelle Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages MV: Grußworte hielten MPin Manuela Schwesig, IM Torsten Renz, der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages Helmut Dedy sowie das Geschäftsführende Präsidialmitglied des Deutschen Städte- und Gemeindetages Gerhard Landsberg. Der AV fasste die Kernaussagen der Grußworte zusammen.

Des Weiteren berichtet der AV über Schwerpunkte des vorgetragenen Geschäftsberichtes des Vorsitzenden Herrn Thomas Beyer:

- Geld muss konkret eingesetzt werden wo es gebraucht wird und nicht wie es oft ist, dass Fördermittelausschreibungen die Projekte bestimmen
- Bei der Digitalisierung der Verwaltung soll kein Geld gespart werden
- Das Gebot der Rücksichtnahme ist mit Blick auf die Kreisumlage zu beachten
- Grundsteuerreform bis 12/2024 – Das Land plant keine eigene Umsetzung - vielmehr soll das Bundesmodell übernommen werden

Es wurde die Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes erforderlich. Mehrheitlich gewählt wurde Frau Peggy Freyer aus der Gemeinde Biendorf.

3. Der AV spricht den Punkt der Haftung bei Badestellen an und berichtet, dass das Land nun reagiert hat und geht auf die Kernaussagen der aktuellsten Hinweise des Landes ein. Im Amt gab es dazu eine Beratung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der betroffenen Gemeinden.
4. Der langjährige Direktor der Schule Zehna Karsten Hill wurde in den Ruhestand verabschiedet. Eine Regelung zur Nachfolge ist noch nicht in Sicht. Der amtierende Direktor ist der ehemalige Stellvertreter Herr Axel Falkenberg, welcher bis Oktober d. J. die Aufgabenwahrnehmung sicherstellen soll.

Punkt 11: Bericht des Leitenden Verwaltungsbeamten

1. Bericht über den aktuellen Stand in Sache - nunmehr zurückgewiesene - Klage der Stadt Grevesmühlen gegen das Gesetz zur Abschaffung der Straßenausbaubeiträge. Verständigung darauf, die Empfehlungen des Städte – und Gemeindetages MV abzuwarten und dann eine Entscheidung - ggf. Rücknahme der anhängigen Klagen beim Verwaltungsgericht - für jede Gemeinde zu treffen.
2. Bericht über zwei aktuelle Urteile des Bundessozialgerichtes in Sachen Sozialversicherungspflicht von ehrenamtlichen Kommunalpolitikern: nicht direkt auf die Gegebenheiten der Gemeinden hier im Amt übertragbar. Sofern die Urteilsbegründung vorliegt, wird der Städte- und Gemeindetag die Urteile von deren Fachanwalt auswerten lassen. Verständigung darauf, hier im Amt wie bisher zu verfahren und die weitere Entwicklung abwarten.
3. Bericht über das zum 01.06.2021 in Kraft getretene Gesetz zur Neuregelung des Besoldungsrechts und zur Änderung weiterer dienstrechtlicher Vorschriften des Landes in MV: Die Ämter in MV sind nur wenig von den Änderungen betroffen. Diese betreffen die Änderung mit Blick auf die Probezeit beim LVB sowie die Änderung der Disziplinarbefugnis gegenüber dem LVB. Diese lag bisher beim Amtsvorsteher – künftig bei der Rechtsaufsichtsbehörde.
4. Für die anstehenden Wahlen stehen in allen Gemeinden genügend Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zur Verfügung. Auch im Namen von Frau Singer und Frau Mickschat danken wir allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern für die Unterstützung bei der Mobilisierung der Wahlhelferinnen und Wahlhelfer.
5. Bericht über die Änderungen in der Dienstvereinbarung über die Arbeitszeit im Amt Güstrow - Land. Ausweitung der Arbeitszeiten mit dem Ziel einer erhöhten

Flexibilisierung, um somit dem Gedanken der Vereinbarung zwischen Beruf und Familie verstärkt Rechnung tragen zu können.

6. Bericht von Herrn Nowak - AL Bau- und Ordnungsamt - zu den finanziellen Auswirkungen bei der geplanten zentralen Vergabe Winterdienst unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien mit Blick auf die Anzahl der sich beteiligenden Gemeinden.

Punkt 12: Beschluss über die außerplanmäßige Ausgabe für die Beschaffung von 8 Laptops als Voraussetzung zur Etablierung des Arbeitens im Homeoffice
DS-Nr. 01/21

AV Herr Dr. Blau verliest die Beschluss-Vorlage und erteilt LVB Herrn Kasten das Wort. Dieser erläutert die Beschluss-Vorlage. Es ergeht eine Diskussion.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Amtsausschuss-Mitglieder:	17
anwesend:	17
Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1
auf Grund des § 24 der KV an der Beratung und Abstimmung nicht mitgewirkt:	0

Punkt 13: Anträgen und Anfragen

Bgm. Herr Dikau schlägt vor, sich in einem Schreiben an das Schulamt für eine zeitnahe Nachbesetzung der Stelle der Schulleitung in Zehna einzusetzen. AV Herr Dr. Blau, sagt zu, sich in diesem Sinne an den Schulrat zu wenden.

Weitere Anträge und Anfragen ergehen nicht.

Der öffentliche Teil der Amtsausschuss-Sitzung endet 20:35 Uhr.

D) Nicht öffentlicher Teil

- siehe Anlage

Die Sitzung des Amtsausschusses des Amtes Güstrow - Land endet um 20:42 Uhr.

ausgefertigt am: 05.07.2021

Dr. Blau
 Amtsvorsteher

Kasten
 Protokollführer



EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds

Bericht Amtsausschuss 23.6.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich heute mal wieder, nach fast 2 Jahren die Gelegenheit zu haben Ihnen einen kurzen Einblick in die aktuelle Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit des Amtes geben zu können.

Wie alle Bereiche des täglichen Lebens wurde auch die Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit mit dem Beginn der Corona Pandemie im letzten Jahr vor erhebliche Herausforderungen gestellt. Während im ersten Lockdown die Schließung der Jugendclubs lediglich 2,5 Monate andauerte, waren es im zweiten Lockdown insgesamt fast 5 Monate. 5 Monate die wir die Türen im Jugendclub für unsere Kinder und Jugendliche nicht öffnen durften. Obwohl wir beim zweiten Mal schon etwas besser mit den Kindern und Jugendlichen digital in Kontakt bleiben konnten, denn wir hatten uns im ersten Lockdown bereits mit digitalen Formaten wie Zoom, Jitsi oder Skype angefreundet, war dieser lange Zeitraum eine sehr schwierige Zeit, für alle Beteiligten.

Wie sicherlich nunmehr schon länger bekannt, erfolgte mit dem Jahr 2020 eine Umstellung von Seiten des Jugendamtes des Landkreises Rostock für meine Stelle auf ESF Förderung. Dies stellte zunächst einen nicht unerheblichen Mehraufwand für die Dokumentation meiner Arbeit da. Auch die Öffentlichkeitsarbeit (Hinweisschilder auf die Förderung) musste immer wieder neu angepasst werden. Bisherige vor Ort Kontrollen durch das Land und den Landkreis verliefen aber bislang ohne große Beanstandungen. Während der Corona Pandemie musste ich jedoch auch noch zusätzlich dokumentieren, in welcher Weise ich trotz Corona meine Arbeit inhaltlich umsetzen kann, damit es nicht zu einer Aufhebung der Förderung kommt.

Im letzte Jahr wurde die vorhandene Leistungsbeschreibung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit für unseren Amtsbereich für die Jahre 2021 bis 2023 fortgeschrieben. Diese orientiert sich an der aktuellen Förderrichtlinie des LK Rostock in diesem Bereich. Neben einer aktuellen Ist-Beschreibung umfasst sie auch ganz konkrete Vorhaben/Teilzeile welche wir mit der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in unserem Amtsbereich im genannten Zeitraum umsetzen wollen.

Im Amtsbereich leben ca. 2000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 – 27 Jahren. In der Hauptzielgruppe 6 – 18 Jahren sind es etwa 1200 Kinder und Jugendliche. Die JA/JSA hat sich kontinuierlich über einen längeren Zeitraum in Zehna, Gutow, Lohmen, Lüssow, Reimershagen und Groß Schwiesow entwickelt. Sie hat eine hohe Wertschätzung im Amtsbereich und wird als verlässlicher Partner wahrgenommen. Neu hinzu gekommen ist seit August letzten Jahres wieder ein Angebot in Klein Upahl. Aktuell werden demnach in 7 Einrichtungen regelmäßige Kontaktzeiten vorgehalten. Dazu gehören Kirch Kogel, Lüssow, Groß Schwiesow, Zehna, Lohmen, Gutow und Klein Upahl. Allein in diesen sieben

Gemeinden leben etwa 600 Kinder und Jugendliche der Hauptzielgruppe 6-18 Jahre, also in etwa die Hälfte.

Im Wesentlichen konnten die vorhandenen Angebote der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in unseren Gemeinden kontinuierlich fortgeführt werden. Neben mir werden hier auch regelmäßig zusätzlich zwei Honorarkräfte eingesetzt. Leider war eine dieser zwei Stellen über einen längeren Zeitraum für die Orte Gutow und Lohmen nicht besetzt. Erst im Oktober 2020 konnten wir, auch coronabedingt, wieder eine Besetzung mit Nicole Schmidt vornehmen. In Lohmen haben wir in Abstimmung mit der Gemeinde einen Standortwechsel vorgenommen. Die Jugendarbeit hat wieder im Gemeindezentrum („Alter Tanzsaal“), in eigenen Räumlichkeiten, ihren Platz bekommen.

Die zweite Honorarkraft Ruth Wossidlo arbeitet kontinuierlich in Zehna. Nachdem in Zehna der Zulauf für das Angebot der Jugendarbeit am Standort der Regionalen Schule deutlich zurückging, haben wir bereits seit 2019 in Kooperation mit der Kirchgemeinde Lohmen den Standort für das Angebot der Jugendarbeit in das „Haus Zehna“ der Kirchgemeinde verlagert. Allein durch den Standortwechsel und den damit einhergehenden Personalwechsel haben wir den Zulauf und die Präsenz der Jugendarbeit in der Seeblickregion wieder deutlich gesteigert.

Während des Lockdowns in der Coronakrise hat sich gezeigt, dass sich die Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern ausschließlich mit digitalen Mitteln wie Skype, Zoom, WhatsApp, Instagram, Jitsi schwierig gestaltete. Nicht alle Haushalte verfügen über die entsprechenden Endgeräte (Laptop, Tablet) bzw. über ausreichende Internetanbindungen. Dies stellt besonders für den ländlichen Raum eine große Benachteiligung da. Einige Jugendliche der weiterführenden Schulen berichteten über Probleme bei der Abarbeitung von Lehraufträgen während der Zeit der Schulschließungen. Zum Teil war ein Download von Aufgaben nicht möglich bzw. ein Versenden der erledigten Aufgaben.

Für uns als Jugendsozialarbeit erwies sich auch als deutliches Hemmnis, dass es bei Angeboten (Apps) im digitalen Bereich auch häufig Altersbeschränkungen ab 13 Jahre bzw. 16 Jahre gibt. Damit gestaltete sich das Kontakthalten besonders zu den jüngeren Nutzern in den Zeiten des Lockdowns als sehr schwierig. Nach der „Wiedereröffnung“ der Jugendclubs haben wir festgestellt, dass sich die Nutzung der Einrichtungen verändert hat. Es nutzen regelmäßig weniger Kinder und Jugendliche den offenen Bereich in den Einrichtungen. Durch Corona sind wir angehalten, die offenen niederschweligen Angebote deutlich zu reduzieren und auf feste Angebote, möglichst im Freien, auszuweichen. Aber gerade die niederschweligen Angebote machen den Jugendclub aus. Junge Menschen wollen einfach hinkommen, jemanden zum Reden haben oder Freunde dort treffen. Das sind elementare Grundbedürfnisse und dienen uns in der täglichen Arbeit als Türöffner zu den Problemlagen junger Menschen. Corona und die Lebenswelt von Kinder und Jugendlichen passen in der realen Welt nur sehr schwer zusammen, aber wir geben unser Bestes.

Durch Befragung haben wir festgestellt, dass es eine große Unsicherheit bei den Nutzern selbst bzw. deren Eltern gibt, was die Öffnung unter Corona- Bedingungen betrifft. (Angst vor Ansteckung, Begrenzung der Besucherzahlen - komme ich da heute dann auch rein oder

fahre ich umsonst hin, muss ich da eine Maske tragen etc.) Einige haben sich aber auch während des Lockdowns umorientiert, was ihr Freizeitverhalten angeht und wieder andere haben zurzeit einfach keine Motivation nach der Schule noch mal das Haus zu verlassen. Es ist sicherlich noch zu früh schon jetzt abschließend Schlussfolgerungen zu ziehen, aber nach Corona wird es eine herausragende Aufgabe für die Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit sein, die Kinder und Jugendliche wieder für ihre Jugendeinrichtungen zurückzugewinnen. Eine Schlussfolgerung können wir aber schon ziehen, nämlich die Nutzung digitaler Angebote, soweit es technisch möglich ist, in den normalen Jugendclubbetrieb mit einzubauen. Dazu ist ein Ausbau der Ausstattung der Jugendclubs mit Internet dringend erforderlich. Es sollte deshalb nicht nur einen Digitalpakt für Schulen geben, sondern auch für Jugendeinrichtungen.

Alle Kräfte der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit arbeiten punktuell zusammen, wenn gleich sie ihre Angebote aber grundsätzlich eigenverantwortlich organisieren und durchführen. Die Zusammenarbeit findet insbesondere bei gemeindeübergreifenden Projekten statt und auch während der Ferien. Eine Besonderheit die auf alle Einrichtungen zutrifft ist, dass die Angebote nicht nur von Kindern und Jugendlichen aus dem jeweiligen Einrichtungsort genutzt werden, sondern auch von umliegenden Ortsteilen.

Dabei nutzen die Besucher zum Teil den öffentlichen Schülerverkehr, wenn möglich, oder es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Die Einführung des „Krass Schülertickets“ hatte leider kaum nennenswerten Einfluss auf die Besucherzahlen in den Einrichtungen. Positiv ist die gute Zusammenarbeit mit Eltern. In allen Einrichtungen haben die Mitarbeiter*Innen regelmäßig Kontakt zu den jeweiligen Elternhäusern. Sie werden als kompetenter Ansprechpartner in Erziehungsfragen wahrgenommen und auch genutzt.

Die schulbezogene Jugendsozialarbeit an der RS Zehna ist seit vielen Jahren fest etabliert. An der RS Zehna ist die JSA einmal wöchentlich vor Ort. Es finden dann Dienstberatungen mit der SSA statt, dabei werden gemeinsame Projekte beraten und Einzelfallhilfen besprochen. Im letzten Jahr konnten wir im Januar noch unseren Berufsorientierungstag für die Klassen 9 und 10 organisieren. Mit Fachvorträgen stellten Unternehmen aus der Region unterschiedliche Berufsbilder vor u.a. das DRK den Bereich der Altenpflege, Famila den Bereich des Einzelhandels, die Berufliche Schule Güstrow den sozialpädagogischen Bereich, die Mecklenburger Landtechnik den Land- und Baumaschinenmechatroniker und unser Amt warb für die Ausbildung im Bereich der öffentlichen Verwaltung. Die Barmer Krankenkasse stand uns für ein intensives Bewerbungstraining zur Verfügung. Besonderer Fokus wurde dabei auf das Verhalten während eines Bewerbungsgespräches, kurz Knigge genannt, gelegt. In diesem Jahr konnten wir dieses Angebot leider nicht durchführen. Für die Schüler*innen der Abgangsklassen war es deshalb deutlich schwieriger an Informationen für ihre Berufswünsche zu gelangen. Die Beratung und Hilfestellung über die Jugendsozialarbeit erfolgte in Einzelfällen per Telefon oder mit Hausbesuchen. Bei der Anfertigung von Bewerbungen, insbesondere dem Ausdrucken, Erstellen von Bewerbungsfotos waren wir ihnen dann behilflich. Hierbei arbeiteten wir eng mit der Jugendberufsagentur des LK Rostock zusammen. Ende Mai war sogar die Durchführung eines Schülerpraktikums in unserem Bereich wieder möglich.

Während wir im letzten Jahr gar keine Schulprojektstage coronabedingt organisieren konnten, so haben wir in diesem Jahr sehr flexibel auf die schnellen Öffnungsschritte des Landes M-V am 27.5.2021 reagiert. Bereits am 1.6.21 führten wir gemeinsam mit den Lehrerinnen der GS Mühl Rosin für 80 Schüler*innen einen tollen Schulprojekttag durch. Etwas kleiner, aber auch sehr erfolgreich, unterstützten wir in Zusammenarbeit Eltern der 4. Klasse sowie Frau Koch von der GS Zehna eine Waldralley für die dortige Abschlussklasse.

Jedes Jahr bieten wir zwei thematische Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche an. Diese werden regelmäßig von ausgebildeten Jugendgruppenleiter*innen in der Vorbereitung und Durchführung ehrenamtlich unterstützt. Leider konnte die Jugendgruppenausbildung in diesem Jahr coronabedingt im Februar nicht stattfinden. Eine Verschiebung war leider auch nicht möglich. Die beiden Jugendlichen, welche diese Ausbildung absolvieren wollten, müssen sich deshalb noch etwas gedulden, dürfen aber in Abstimmung mit dem Jugendamt des Landkreises Rostock bereits als Helfer*innen an dem Kinderferienlager in diesem Jahr teilnehmen, um Erfahrungen zu sammeln.

Bezüglich der Ferienfahrten mussten wir sowohl in diesem, als auch im letzten Jahr die Teilnehmerzahl coronabedingt anpassen. Nachdem wir bereits im letzten Jahr diese Erfahrungen machen mussten, haben wir in diesem Jahr unsere Planung bereits etwas angepasst, um die möglichen Auflagen aus der Corona Landesverordnung zu erfüllen. Problematisch bei der Ferienfreizeit für die Kinder ist dabei, dass wir dadurch auch deutlich weniger Teilnehmerbeiträge akquirieren können, während die Objektmiete sich zunächst nicht reduziert. Nur durch intensive Verhandlungen mit dem Objektanbieter konnten wir einen Preisnachlass aushandeln, der es uns noch ermöglicht die Fahrt für die Kinder, welche zum überwiegenden Teil aus benachteiligten Elternhäusern kommen, noch anzubieten.

Für die Jugendfreizeit welche uns nun schon das dritte Jahr nach Berlin führt, haben wir ebenfalls einen erheblichen organisatorischen Mehraufwand. Neben den Corona Regeln aus M-V müssen wir hier auch noch die Corona Regeln aus dem Bundesland Berlin beachten. Aber beide Fahrten finden, Stand heute, statt und erfreuen sich nach wie vor einer großen Beliebtheit.

In den diesjährigen Sommerferien organisieren wir auch wieder gemeindeübergreifende Angebote vor Ort in den Clubs bzw. gemeinsame Ausflüge. Die Kinder und Jugendlichen konnten hierzu in den letzten zwei Wochen ihre Wünsche äußern und diese versuchen wir nun gemeinsam umzusetzen. Wir haben festgestellt, dass ein Wunsch ganz oben stand, nämlich einfach gemeinsam Zeit zu verbringen. Wir hoffen alle, dass die Inzidenzzahlen sich weiterhin so gut entwickeln und dass die eine oder andere Lockerung bezüglich der Testpflicht noch kommt, damit wir etwas flexibler auf die Wünsche der Kinder und Jugendliche eingehen können. Auf dem Plan stehen bislang ein Besuch der Sommerrodelbahn in Bad Doberan, eine Fahrt mit dem Molli, der Besuch von Karls Erdbeerhof sowie eine Kanutour, aber auch einfach ein Stadtbummel in Rostock. Diese werden wir dann aber noch mit einem Actionbound (digitale Stadtrallye) verbinden, damit die Teilnehmer etwas zur Geschichte der Stadt Rostock erfahren können.

Ich hätte mir gewünscht das hierfür auch zusätzliche Mittel aus dem 2 Milliarden Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ des Bundes direkt vom Land an die kommunale Ebene weitergegeben werden. Dieses Programm soll u.a. dazu dienen, die Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche abzumildern. Vor diesem Hintergrund sollen Angebote geschaffen werden, damit Ungleichheiten ausgeglichen und Kinder, Jugendliche und Familien bei der Überwindung von Corona-Folgen bestmöglich unterstützt werden. Ferienangebote zählen aus Sicht des Bundes auch dazu, aber auf Landesebene steht leider der rein schulische Aspekt (Nachhilfe, Förderunterricht in der Ferien) im Vordergrund.

Rückblickend kann ich sagen, dass es uns gelungen ist trotz Corona auch in den letzten Monaten noch interessante Projekte und Workshops in Präsenz für die Kinder und Jugendliche anzubieten. Es gab z.B. in Zehna einen Holzbauworkshop. Dabei konnten Jugendliche Möbel aus Paletten bauen. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Digitale Chancen, haben wir mehrere Medienworkshops im Speicher Groß Schwiesow durchgeführt. Unter Anleitung eines Medienpädagogen konnten sich die Teilnehmer aus dem gesamten Amtsbereich im Bereich „Digitaler Sound“ und „Digitale Technik“ ausprobieren. Sie konnten so z.B. mit einfachen Apps die Gitarre oder Schlagzeug ersetzen und eigene Songs komponieren.

Während wir vor der Pandemie unseren Auftrag in der klassischen Jugendarbeit eher darin sahen unsere Kinder und Jugendliche weg vom Handy, Tablet und der Spielkonsole in ihrer Freizeit zu bekommen, mussten wir uns nach einem Monat harten Lockdown eingestehen, dass wir sie dann noch weniger erreichen. Aushänge im Schaukasten oder Veröffentlichungen im Amtskurier sind nicht die Medien, welche Kinder und Jugendliche vorrangig konsumieren. Wir sind deshalb, nach Rücksprache mit der Frau Kaiser, pädagogische Mitarbeiterin beim Landesdatenschutzbeauftragten des Landes M-V, nun auch bei Instagram präsent. Dort erreichen wir viele unser Jugendlichen, aber auch Eltern unser Kinder. Durch einem Wettbewerbsaufruf konnten wir auch ein ansprechendes Logo für unsere Social-Media-Kanäle erhalten.

Die Bedenken von uns hinsichtlich des Medienkonsums unserer Kinder und Jugendlichen schon alleine durch das Homeschooling, waren allerdings auch nicht ganz unbegründet. Wir haben deshalb versucht während des harten Lockdowns Anfang des Jahres die Kinder und Jugendlichen mit kleinen Tageschallenges zu erreichen. Über bestehende WhatsApp Gruppen in den jeweiligen Treffs wurden jeden Tag kleine Aufgaben in die Gruppen verteilt. Dabei galt es Rätsel oder Scherzaufgaben zu lösen. Wir gaben den Teilnehmern Aufgabenstellungen vor die sie u.a. auf der Webseite des Amtes selber recherchierten konnten oder durch Gespräche in der Familie. So zum Beispiel; Wie viele Bürgermeisterinnen hat unser Amt? Wie viele Gemeinden und Ortsteile gehören zu unserem Amt? Oder es gab Bastelideen zu besonderen Anlässen wie z.B. Valentinstag oder Frauentag. Aber auch Bewegungsaufgaben standen auf dem Plan, wie z.B. wer schafft es in einer Woche 50.000 Schritte zu absolvieren? Wer findet den Baum mit dem größten Baumumfang in seiner Nähe? Besonders viel Spaß hatten die Teilnehmer auch immer, wenn wir sie ganz aktiv aufforderten sich einzubringen,

wie z.B. beim Aufruf „Schicke uns deinen schönsten Wintermoment“ oder schicke uns „Deinen schönsten Frühlingmoment“ als Foto.

Ab März haben wir angefangen einmal wöchentlich ein Zoom Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche anzubieten. Gemeinsam mit zwei ehrenamtlichen Trainerinnen von den Sunshines aus Groß Schwiesow haben wir verschiedene Workouts zum Auspowern angeboten.

Regelmäßige „Clubtreffen“ bei Jitsi, also über eine Video App, gehörten ebenso zum Angebot, wie Spiel- und Quizrunden über kostenlose MitmachApps (z.B. Stadt-Land, Wer bin ich usw.) oder wir veranstalteten eine Digitale Schnitzeljagd.

All diese Dinge waren sehr zeitaufwendig in der Vorbereitung und Ideenfindung. Zur Wahrheit gehört aber, dass die Beteiligung von Woche zu Woche abnahm. Die Kinder und Jugendlichen haben uns gesagt: „Das geht nicht gegen euch, aber Sport alleine vor dem Bildschirm oder die Begegnungen via Bildschirm reicht nicht aus bzw. macht keinen Spaß.“ Unsere Kinder und Jugendlichen wurden zunehmend einfach Medienmüde.

Diese Hinweise haben wir sehr ernst genommen und zusammen mit allen anderen Jugendarbeiter*innen aus dem Landkreis Rostock im Mai einen dringenden Appell an die Politik gerichtet unsere Kinder und Jugendlichen nicht länger nur als Schüler*in wahrzunehmen, sondern auch als junge Menschen mit dringenden Bedürfnissen nach legalen Begegnung mit Gleichaltrigen in der realen Welt. Dieser Appell, welcher auch medial intensiv begleitet wurde, war eine Protestaktion an der sich auch unsere Kinder, Jugendliche, aber auch Eltern intensiv beteiligt haben. Der Tenor der Beteiligten war, endlich haben wir mal wieder was gemeinsam gemacht. Als dann auch noch zwei Wochen später endlich eine neue Corona-Jugendhilfe-Durchführungsverordnung durch das Land erlassen wurde, nach fast fünf Monaten des Vergessens auf Landesebene, war der Stolz riesig daran mitgewirkt zu haben.

Wir sehen schon das digitale Formate für bestimmte Projekte Sinn machen und werden sie versuchen als ergänzendes Angebot zukünftig in die tägliche Arbeit mit einbauen. So haben wir z.B. an der Digitalen Kochshow „Achtung lecker“ im Zusammenwirken mit dem Südstadtclub aus Güstrow und dem kreativen Jugendtreff aus Laage teilgenommen. An drei Orten wurde so live kubanische Bohnensuppe gekocht und nebenbei wurden Fragen aus dem Chat beantwortet. Bei YouTube kann man sich diese Sendung weiterhin anschauen.

Aktuell sind wir was die Planung größerer Projekte angeht coronabedingt etwas zurückhaltend, aber natürlich gehen uns die Ideen nicht aus.

In Zusammenarbeit mit RAS Brennstoffhandel Güstrow werden wir uns z.B. an der Gestaltung einer langen weißen Wand mit Graffiti in den Ferien einbringen. Erste Entwürfe zur Gestaltung haben wir mit unseren Jugendlichen bereits erarbeitet und eingereicht. Erstmals werden wir uns in diesem Jahr an der U18 Wahl beteiligen. Hier können Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren eine Woche vor der eigentlichen Landtags- und Bundestagswahl

im September in ihrem eigenen Wahllokal wählen. Sie lernen dadurch ganz praktisch demokratische Abläufe kennen, können je nach Interesse ein Thema vertiefen und lernen genauer hinzusehen und nachzufragen. Die Initiative hierzu geht vom Landesjugendring M-V aus, welche wir gerne auch erstmals mit aufgreifen wollen. Gemeinsam mit der Kreisvolkshochschule des Landeskreises Rostock planen wir im nächsten Jahr einen Talente Campus in den Sommerferien. In verschiedenen Workshops sollen Kinder und Jugendliche eine Woche die Möglichkeit erhalten, sich mit Kunst und Kultur auseinander zu setzen bzw. eigene Talente zu entdecken.

Wichtig sind uns auch immer Beteiligungsprozesse bei jungen Menschen anzuregen und zu entwickeln. Solche Prozesse müssen gelernt und ausprobiert werden und wir können ihnen im Jugendclub auf niederschwellige Art und Weise die Möglichkeit dazu bieten. Noch nicht ganz spruchreif, aber in Entwicklung ist ein Gremium in dem sich Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Amt einbringen können. Die Vorstellungen reichen von 1-2 Vertreter*innen (Kinder oder Jugendliche) pro Gemeinde. Dort sollen dann Themen die junge Menschen in unserem Amt bewegen angesprochen werden. Damit diese Idee aber nachhaltig entwickelt werden kann, bedarf es noch einige Gespräche und Ideenschmieden mit Interessierten.

Abschließend möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit mit allen Bürgermeister*innen im Amtsbereich, aber auch für die konstruktiven Zusammenarbeit bei den amtsgehörigen Schulen bedanken. Ohne diese Unterstützung und Wertschätzung wäre die Arbeit in unserem Bereich nicht möglich.

Güstrow, 23.06.2021

Dörte Schmidt
Jugendsozialarbeiterin
Amt Güstrow-Land